

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 34.

Halle, Donnerstag den 9. Februar
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Febr. Se. Majestät der König haben gerubt: Dem General-Steuers-Direktor von Pommer-Esche und dem Ministerial-Direktor Horn, unter Beibehaltung des Ranges als Räte erster Klasse, den Charakter als Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Räte zu verleihen.

Auf der Tagesordnung der Zweiten Kammer stand heute der Bericht der Commission zur Beratung der Gemeinde-Ordnungs-Angelegenheiten über den Entwurf einer Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Westphalen. Zur allgemeinen Discussion meldete sich Niemand, es wurde deshalb sofort zur Special-Discussion geschritten. Die §§. 1 und 2 wurden ohne Discussion angenommen. Der §. 3 rief dagegen eine ausführliche Debatte hervor. Der Paragraph wurde bei namentlicher Abstimmung mit 153 (die Linke, die Katholiken, die Polen) gegen 141 (die Rechte) mit eingebrachten Amendements von den Abgeordneten v. d. Becke und v. Fock und einem von der Commission vorgeschlagenen Zusatz angenommen. Die Paragraphen 4 und 5 wurden wiederum ohne Debatte angenommen.

Der Petitions-Commission der Ersten Kammer ist eine Petition zugegangen, welche wörtlich lautet: „Festung Graudenz, den 13. December 1853. Gedienter der politischen Gefangenen! Rudolph Dompia v. Dompia, Staatsgefangener seit August 1848.“ Der Bericht der Commission ist nicht minder laienlich. Er lautet wörtlich: „Die Commission beschließt und beantragt die Tages-Ordnung, Fürst zu Reuß (Vorkämpfer), v. Thadden-Krieglaff, Berichterstatter.“

Den Kammern ist ein Bericht der Staatsschulden-Commission über die Ergebnisse der Staatsschulden-Verwaltung im abgelaufenen Jahre zugegangen. An den Bericht schließt sich eine Uebersicht der Staatsschulden-Verwaltung beim Abschluß, Ende 1852. Dieselbe umfaßt 5 Bogen. Wir entnehmen daraus die Hauptbeträge: Verzinliche Schuld. a) Allgemeine: 1) Staatsschuld-Scheine 103,525,000 Thlr. 2) Freiwillige Anleihe von 1848: 13,716,790 Thlr. 3) Anleihe von 1850: 17,635,000 Thlr. 4) Anleihe von 1852: 16,000,000 Thlr. 5) Kautionen der Beamten und Zeitungen 6,840,787 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf. 6) Prämienanleihe der Seehandlung 3,593,629 Thlr. 7) Forderung der Militär-Wittwenkasse 890,400 Thlr. 8) Forderung der Steuerbeamten-Wittwenkasse 183,000 Thlr. — b) Provinzielle: 1) Antheil des Staats an den Kriegsschulden der Kurmark: 1,900,338 Thlr.; 2) Antheil des Staats an den Kriegsschulden der Neumark: 353,878 Thlr.; 3) sächsische Centralschulden, a) Kammer-Kredit-Kassenscheine 122,112 Thlr., b) Steuer-Kredit-Kassenscheine 3,248,350 Thlr.; 4) Antheil an der Danziger Freistaats-Schuld 780,950 Thlr.; 5) einzelne Landes- und Domänen-schulden 91,404 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.; 6) Reservequantum für dergleichen noch unbe-

kannte Ansprüche 467,860 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf. — c) Eisenbahn-Schulden. Aktien und Obligationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn 19,123,337 Thlr. 15 Sgr. — Summa der verzinlichen Staatsschulden: 188,483,337 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. Die unverzinliche Schuld beläuft sich auf 30,842,347 Thlr. Diese ist seit 1851 unverändert geblieben, dagegen hatte sich die verzinliche seitdem um 29,838,936 Thlr. 11 Sgr. vermehrt.

Von den im sogenannten Märzcomplot verhafteten Personen sind in diesen Tagen wiederum zwei, der Dr. Sauer und der Kleidermacher Kramer, des Arrestes entlassen worden. Beide waren bereits früher einmal auf kurze Zeit der Haft entlassen, indeß wieder verhaftet worden.

Der bisher als Hauptmann in Koburg-gothaischen Diensten ange-stellter gewesene Herr v. Wangenheim ist jetzt als aggregierter Premier-Lieutenant im 32sten Infanterie-Regiment in die preussische Armee getreten.

Der frühere Marinereath Dr. Jordan ist, wie das „C.-B.“ hört, jetzt definitiv in Oesterreichische Dienste getreten.

Königsberg, d. 4. Febr. Nach der „Dstr. Z.“ ist dem hier aufs Neue zusammengetretenen freigemeindlichen Vereine politischer-seits die Weisung zugegangen, sich fernerhin der angenommenen Bezeichnung: „Gemeinde evangelischer Christen“ zu enthalten.

Frankfurt a. M., d. 3. Februar. Die bedeutenden Vorschläge, welche die Creditanstalten in Polen (die Warschauer Bank allein 40 Mill.) der russischen Staatskasse nun zu Kriegszwecken zu leisten haben, bleiben nicht ohne fühlbare Rückwirkung auf die berliner und auch auf unsere Börse. Sie führen sehr bedeutende Verkaufsaufträge herbei, mit deren Realisirung man schon seit einigen Tagen auf diesen beiden Märkten begonnen hat. (N. C.)

Aus dem Nassauischen, d. 2. Februar. Großes Aufsehen macht hier zu Lande der Neuvon der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf zum Schutze der Jagdrechte wegen der in demselben enthaltenen Bestimmung, daß die in Folge der Aufhebung der alten Jagd-gesetze mit den Gemeinden geschlossenen Verträge als aufgehoben zu betrachten sein sollen. Man ist allgemein der Ansicht, daß die Stände diesem Gesetze ihre Zustimmung nicht geben werden, denn die ohnehin so sehr geloderten Rechtsbegriffe können dadurch nur aufs Neue erschüttert werden. Daß eine Aenderung eintreten müsse, davon sind wir überzeugt; und es würde genügen, wenn auf Grund der bestehenden Verhältnisse nach Ablauf der geschlossenen Verträge keine neuen geschlossen werden dürften. Das Gefährlichste aber, was einem Lande widerfahren kann, ist der Zweifel an der Heiligkeit des Vertragsrechts. — In der letzten Sitzung der zweiten Kammer übergab die Regierung einen Gesetzentwurf wegen Aufhebung zweier Gemeinden, welche ausgewandert sind.

Literarischer Tagesbericht.

An neuesten Schriften sind erschienen:
Bibliothek der wichtigsten Geschichtswerke des Auslandes. Herausgegeben von Dr. J. Scherr. 1. Heft. Geschichte der Republik Venedig vom Grafen Dorn. Leipzig. 10 Sgr.
Bopp, Beiträge zum Verständnisse der vier mittelhochdeutschen Landrechte. I. Theil. Darmstadt. 24 Sgr.
Gwalb, H., an die deutschen Bischöfe und Erzbischöfe päpstlichen Glaubens. Wittingen. 4 Sgr.
Fölling, Erziehungsstoffe zu einer naturgemäßen Entwicklung der Kindheit. Für Väter und Mütter, Erzieher und Erziehenden. III. Theil. Darmstadt. 16 Sgr.
Die osteuropäische Gefahr. Vom Verfasser der „Westeuropäischen Grenzen“. Trier. 12 Sgr.
Gerräder, Reisen. IV. u. V. Bd. Stuttgart. 3 Hft.
Guslow, R., dramatische Werke. 8. Band. 1. Abtheilung. Dittfeld. Fremde. Leipzig. 25 Sgr.
Hagen, Dr. R., Deutsche Geschichte von Rudolf von Habsburg bis auf die neue Zeit. I. Bd. 1. Abthlg. Frankfurt. 1 Thlr.

Seiff, H., Berg und Thal. Wanderungen durch Süddeutschland, die Schweiz und Oberitalien. Mit sieben landschaftlichen Bildern von J. Seiff. Berlin. 1 Thlr. 15 Sgr.
Jahrbücher für Wissenschaft und Kunst. Herausgegeben von Otto Wigand. I. Bd. 1. Heft. Leipzig. 20 Sgr.
Kette, W., die Lupine als Feldfrucht nach den neuesten Erfahrungen. Berlin. 7 1/2 Sgr.
Kübbe, die mittelalterliche Kunst in Westfalen. Nach den vorhandenen Denkmälern dargestellt. Mit 1 Atlas und 29 lithogr. Tafeln. Leipzig. 10 Thlr.
Meyer, Dr. J., Physik der Schweiz. Mit steter Rücksicht auf die allgemeinen Naturverhältnisse der Erde. Leipzig. 2 Thlr.
Monteton, D. D., Santa Margherita. Zeitgemälde der österreichisch-italienischen Kämpfe unter Radetzky. 2 Bde. Magdeburg. 3 Thlr.
v. Otto, Additamentum zur Flora des Quadergebirges in Sachsen. II. Heft. Leipzig. 5 Thlr.
Zaffo, E., befreites Jerusalem. Neue gänzlich umgearbeitete Ausgabe. 2 Bde. Berlin. 12 Sgr.
Ziegler, F. W., die Fabriken-Credit-Gesellschaft für Deutschland. Brandenburg. 10 Sgr.

Aus Baden, d. 4. Februar. Was wir immer behauptet haben, da es in der Natur der Sache liegt, daß unser Kirchenstreit nicht schnell zu Ende werde geführt werden, das bestätigt sich immer mehr. Denn nun wird, als auf die letzte Hoffnung, auf eine Unterhandlung mit dem Papste hingewiesen. Was soll aber der Papst in dieser Streitsache thun? Unserer Regierung kann er nicht Recht, dem Erzbischof nicht Unrecht geben, ohne mit seinem ganzen hierarchischen Prinzip zu brechen. Denn der Erzbischof verlangt noch lange nicht Alles, was die heiligen Canones den römischen Katholiken Kegern gegenüber vorschreiben, was sie namentlich über keiserliche Fürsten und Regierungen verhängen. Nun sind aber die Canones Ausflüsse einer unfehlbaren, weil päpstlichen Gesetzgebung. Der Papst kann sie nicht aufheben, ohne zugleich seine Unfehlbarkeit zu verleugnen. Wer kann dies vom Papst erwarten? Demnach wird der Streit nach und nach erlöschen müssen, wenn die Parteien ermüdet sein werden. (D. U. Z.)

Stuttgart, d. 2. Febr. Die Ausgleichung des Kirchenstreits, in so weit er unser Land betrifft, ist nunmehr nach Rom gegangen. Mehrere Blätter melden übereinstimmend, daß ein königlicher Kabinettsfourier in der Person eines Geh. Kabinettssekretärs mit wichtigen Depeschen nach Rom abgefertigt worden ist, von welchen man die definitive Vereinigung des katholischen Kirchenstreits erwartet.

Eisenach, d. 1. Febr. Der großherzogl. Kirchenrath hat unterm 3. v. Ms. verordnet, daß am 5. März eine kirchliche Gedächtnisfeier des 300jährigen Sterbetages Johann Friedrichs des Großmüthigen (+ am 3. März 1554) abgehalten werden soll. Der Ertrag der beim Gottesdienst in allen Kirchen auszustellenden Breden ist für das in Jena zu errichtende Denkmal Johann Friedrichs bestimmt.

Bremen, d. 4. Februar. Die Auswanderung ist seit Neujahr oder noch einige Monate früher in einer neuen Form für uns von Bedeutung geworden, d. h. die Auswanderung aus Bremen, statt der bisherigen Auswanderung über Bremen. Nach polizeilichen Ermittlungen haben schon mehr als 2000 Arbeiter, meistens in der Segarenfabrikation beschäftigt, in Folge der letzten Annäherung der Zollvereinsgrenzen die Stadt verlassen. Dafür blühen die benachbarten hannoverschen und obdenburgischen Orte zusehends auf. Delmenhorst, Achim, Berden, Osterholz und andere werden aus gewöhnlichen Kleinstädten und Dörfern zu Industriestätten von immer steigender Bedeutung. Vor allen aber blüht das hannoversche Dorf Hamelingen auf, das in kurzer Zeit schon an vierzig neue Fabrik-Anlagen gewonnen, und wenn Bremen dem Zollverein noch lange fern bleibt, ein nordwestdeutsches Bradford oder Glabbach zu werden verspricht, wozu die günstige Lage am Weserstrom, an Chaußee und Eisenbahn es qualifiziren. Der Verkehr zwischen dort und hier ist so beträchtlich, daß das hiesige k. hannoversche Hauptpostamt in aller Eile eine teigene Briefpost nach Hamelingen eingerichtet hat.

Hamburg, d. 3. Jan. Kaum haben die hiesigen Schiffszimmerleute die Arbeit wieder aufgenommen, so haben die auf der Werfte des Herrn F. C. Godeffroy, die auf Hannoverischem Gebiet liegt, die Arbeit niedergelegt. Da die Schifffahrt wieder so gut wie eröffnet ist und es an Arbeitskräften fehlt, werden sie ihren Willen wohl durchsetzen. — Viele Schleswigsche Matrosen beabsichtigen nach England zu gehen, von wo aus ihnen ein weit größerer Lohn zugesichert wird, als auf den Dänischen Schiffen, da die Englische Handelsmarine viele ihrer Matrosen durch die Werbung für die Kriegsmarine verloren hat.

Frankreich.

Paris, d. 5. Febr. Das ministerielle Bulletin de Paris will wissen, daß Frankreich zunächst 30,000 Mann und England 10,000 Mann nach dem Orient senden würde. „Wenn“, sagt das Blatt, „dem Sultan sein Landheer zu Hülfen gefandt würde, so könnte das Schicksal der Türkei und selbst der Besitz von Konstantinopel von einem glücklichen Handreich der Russen abhängen. Es ist mithin nöthig, daß man sie rasch hinschicke, und zwar in solcher Stärke, daß die Unverletzlichkeit von der Land- wie Seeseite aus gesichert werde. Wir sehen die Sendung eines Expeditionscorps als eine gewisse und nahe bevorstehende Thatfache an.“ — Der Moniteur veröffentlicht einen Bericht über die Reise des Prinzen Napoleon Bonaparte nach Brüssel, der mit folgenden Worten schließt: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Besuch des Prinzen Napoleon bei der Brüsseler Bevölkerung Erinnerungen zurückläßt, welche die Freundschaftsbände zwischen beiden Ländern enger ziehen müssen.“ — Man erzählt sich traurige Dinge über die gestrige Abrechnung. Mehrere Spekulant haben ihre Zahlungen einstellen müssen. Die Wechselagenten und Makler haben dadurch bedeutende Summen verloren.

Die „Frankfurter Postzeitung“ und die „Darmstädter Zeitung“ melden übereinstimmend, daß Hr. v. Kisseleff, von Paris kommend, am Morgen des 5. Februar Ludwigshafen erreichte und mit einem Schnellzuge der Ludwigsbahn um 1/4 Uhr in Mainz eintraf. Diese Nachricht steht indessen im Widerspruch mit Pariser Mittheilungen vom 5. d. M., wonach sich Hr. v. Kisseleff an diesem Tage noch dort befand. Auch am 6. d. war der russische Gesandte noch in Paris anwesend, wie aus folgenden telegr. Depeschen in der Kölner Zeitung hervorgeht: Paris, d. 6. Febr. 4 Uhr Nachm. Allgemein ist die Nachricht verbreitet, Hr. von Kisseleff werde noch heute die Hauptstadt verlassen. — Brüssel, d. 6. Febr. 8 Uhr Abends. Hr. v. Kisseleff wird heute Abend Paris verlassen; er wird morgen früh hier erwartet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Febr. Wie verlautet, sind gestern bedeutende Lieferungscontracte für das Heer abgeschlossen worden; die Lie-

ferungen müssen in kurzer Frist erfolgen. Die Vorbereitungen zur Bildung der baltischen Flotte gehen rasch voran. Admiral Seymour soll das Commando im baltischen Meer erhalten. Admiral Sir C. Napier soll seine Flagge am Nore aufpflanzen. — Wie verlautet, geht das Gouvernement mit dem Plane um, einen Kriegsminister fortan als Mitglied des Cabinets zu ernennen, dem das ganze Heerwesen untergeordnet würde. Die Linienregimenter sollen auf 1000 Mann gebracht und die Bataillone der Garde, die nur 640 Mann zählen, auf 800 erhöht werden.

London, d. 7. Febr. (Tel. Dep.) Im Oberhause antwortete der Minister Clarendon auf eine Interpellation Clanricarbes, Rußland habe der Wiener Konferenz einen Vorschlag mitgetheilt, dessen Bedingungen durchaus unannehmbar seien. Es würden morgen (also wohl am Dienstage) die Instruktionen expedirt werden, wodurch die diplomatischen Beziehungen mit Rußland aufgehoben würden. — Im Unterhause theilt Lord J. Russell mit, Baron Brunnow habe den diplomatischen Verkehr abgebrochen und werde London noch heute verlassen. Lord Palmerston deutet an, daß die Milizen in Irland und Schottland organisirt werden sollen. — Es ist eine Bill für Zulassung der Juden zum Parlament eingereicht.

Spanien.

Die letzten Berichte aus Madrid vom 29. Jan. schildern die dortigen Zustände als sehr gefährdend. Die Opposition ist stets im Wachen und entfaltet eine außerordentliche Thätigkeit, um keine Gelegenheit zu veräumen, ihre Angriffe gegen die Regierung wegen der letzten strengen Maßregeln zu erneuern.

Rußland und Polen.

Von der russischen Grenze, d. 2. Febr. Indem sich jetzt von vielen Seiten drohende Wolken gegen den Czar zusammenschieben, alte Freunde neutral bleiben, mächtige Feinde ihn geradezu angreifen, befindet er sich in ähnlicher Lage wie Napoleon 1812 — 14. Soll er nachgeben und den Frieden erwählen? Napoleon hätte sich damals dadurch gerettet, und man rath ihm dazu. Allein er entgegnete seinen Rathgebern, daß er auf der Höhe, auf welcher er stände, wohl empor-, aber nicht von ihr herabsteigen könnte, daß seine moralische Kraft größer als seine materielle sei, daß der erste Schritt, den er zurückweiche, ihm in den Augen der Völker den Nimbus der Unüberwindlichkeit nehmen und ihn kürzen würde. Ähnliches mag der Czar jetzt sich sagen. In der That ist er in der orientalischen Angelegenheit schon zu weit gegangen, als daß er ohne seine Macht im Innern wie gegen das Ausland zu schwächen, ja zu zerstören, wieder zurückweichen und nachgeben könnte. Ganz Europa würde seine Unsicherheit über die Ulgewalt Rußlands tief herabstimmen, seine Feinde würden jubeln und die Bigotterie der orthodoxen Kirche würde an ihm irre werden. (D. U. Z.)

Orientalische Angelegenheiten.

Eine Ausgleichung zwischen Rußland und den westlichen Mächten sieht jetzt wohl kaum zu erwarten, nachdem der Kaiser von Rußland in seiner Antwort auf die, ihm durch das Wiener Cabinet vorgelegten, in Konstantinopel vereinbarten, Friedenspräliminarien die Forderung eines Protektorats über die griechische Kirche des osmanischen Reiches festhält. Unter solchen Umständen dürfte denn die Wiener Konferenz jede weitere Bemühung zur friedlichen Beilegung des Streites für überflüssig erachten.

Das dem englischen Parlamente vorgelegte „Blaubuch“ (Depeschen-Sammlung) zeigt, unter vielen andern Dingen, daß die Sendung des Fürsten Menzikoff den ganz allgemeinen Zweck hatte, Händel mit der Türkei zu suchen. Die Klar des Vorwandes blieb dem Fürsten selbst überlassen. Dies geht klar und deutlich aus Col. Rose's Depeschen vom 3. und 7. März hervor, die das brutale Benehmen des Russischen Sendlings gegen den Sultan und Quab Effendi in ein gehöriges Licht stellen. Ueberhaupt hat Oberst Rose die Pläne Rußlands gleich von Anfang an durchschaut, aber weder bei Lord Strafford noch bei der Englischen Regierung Glauben und Anerkennung gefunden. Am 10. März sagte Menzikoff zum Obersten Rose, er sei wegen der Montegrinischen Sache gekommen; die Russische Regierung fürchte, Dmer Pascha wolle Krieg und Mazzinische Lehren auf das Oesterreichische Gebiet hinüberspielen. Am 14. sagte er ungefähr dasselbe zum Französischen Botschafter, und meinte: „Die Frage wegen der heiligen Stätten ist eine secundäre; ich studire sie jetzt.“ Also 14 Tage nachdem er den Sultan insultrirt hatte, besann er sich noch auf den Vorwand dafür, und später erst begann er mit den Kirchenschlüsseln von Jerusalem zu rassen.

Die wichtigste Nachricht ist heute, daß die vereinigten Flotten ins schwarze Meer, und zwar in der Richtung nach Sebastopol zurückgekehrt sind. In Paris sind Nachrichten aus Konstantinopel vom 25. Jan. eingetroffen, welche diese Meldung machen. Die russische Flotte befand sich nach diesen Nachrichten fortwährend vereinigt im Hafen von Kassa, auf der Ostseite der Krim. Nach Aften sollten neue Truppentransporte abgehen. Diese Nachrichten melden nichts von der Krankheit des Dmer Pascha, im Gegentheil sprechen auch sie von erneuten Operationen der beiden Donauarmeen, so daß man die Nachricht von der Krankheit des Muschir fast für falsch halten könnte. Die Türken sollen hiernach beabsichtigen, sich namentlich wieder bei Dikensha festzusetzen und eine Flankenbewegung gegen die gegen Kalafat operirenden Russen zu machen. Zu Wibdin war eine Verschöpfung der Griechen entdekt worden, welche zahlreiche Verhaftungen zur Folge hatte.

Dem wiener „Solbatenfreund“ wird geschrieben: Die Folgen der durch das Einlaufen der englisch-französischen Flotte in das



Orientalische Angelegenheiten.

Die Adresse der russischen Gesandten aus Paris und London, die so lange gedroht und sich so lange verzögert hat, kann jetzt als erfolgt angesehen werden. Am 4. fuhr Herr von Kisseleff in den Tuilerien vor und wurde vom Kaiser in einer Privat-Audienz empfangen. Trotz den äußeren Formen, deren strenge Beobachtung in der Diplomatie unter allen Umständen festgehalten wird, behandelte Louis Napoleon Herrn v. Kisseleff sehr kalt, und als dieser seinen Abschied nahm, fiel ihm der Kaiser mit der Frage in die Rede, wann seine Abreise stattfinden werde. Nachdem der russische Gesandte den Tag genannt, grüßte ihn der Kaiser und wandte sich von ihm ab. Eine telegraphische Depesche aus Paris, d. 6. Februar, Nachts 11 1/2 Uhr, meldet: Der russische Gesandte Baron von Kisseleff hat heute Paris verlassen.

Ueber das englisch-französische Ultimatum läßt sich der „H. C.“ aus Paris schreiben, daß General von Castellbajac und Sir Henry Seymour den Auftrag haben, dem St. Petersburg'schen Kabinette zu erklären, die Westmächte würden das Ueberschreiten der Donau von Seiten der Russen als eine Aufforderung betrachten, auch ihrerseits den „Marsch nach Konstantinopel anzutreten“, und daß sie Rußland für alle Folgen eines europäischen Krieges verantwortlich machen. Wenn die Gesandten hierauf keine geignete Erklärung erhalten, so sind sie ermächtigt, ihre Pässe zu verlangen.

Die Beschlüsse, welche das russische Kabinett auf die Notifikation von dem Einlaufen der Flotten ins schwarze Meer gefaßt hat, sollen nach der „A. Z.“ dahin gehen: Die russische Flotte soll jeden Zusammenstoß vermeiden; sie soll sich zusammenhalten und die türkischen Küsten vor der Hand nicht mehr beunruhigen, auch sich nicht darum kümmern, wenn türkische Schiffe unter französisch-englischer Eskorte Küstern und Lebensmitteln nach den kleinasiatischen Häfen, hinüberführen. Der Krieg soll fortan bloß zu Lande geführt werden und die Flotte unter allen Umständen bis auf Weiteres sich nur defensiv verhalten. Dagegen soll die ganze russische Landarmee auf dem Kampfplatz erscheinen, um es nicht nur mit den Türken, sondern auch mit einem französisch-englischen Hülfsheer aufnehmen zu können. Zu dem Ende soll bereits für den Monat März noch eine allgemeine Truppenaushebung im ganzen Reiche angeordnet sein. Die dadurch gewonnenen 80,000 Rekruten sollen nebst den Invaliden die Befähigung des Innern bilden und dadurch sämtliche Garnison-Regimenter disponibel machen. Im Königreich Polen wollte man vor wenigen Tagen schon wissen, daß der Kaiser selbst in Begleitung des Fürsten Paskewitsch im März, bis wohin der ungünstigen Witterung wegen entscheidende Ereignisse wohl kaum stattfinden dürften, nach dem Kriegsschauplatz begeben werde.

Nach Berichten aus St. Petersburg hat der Kaiser die Freierung einer neuen Anleihe von 40 Millionen durch so eben erlassenen Ukas befohlen. Die Masse seit 1843 ausgegebenen Papiergeldes wird sich sonach auf 70 Millionen Rubel Silber (etwa 80 Millionen Thaler) belaufen.

Wien, d. 7. Februar. (Tel. Dep.) Ein blutiges, auf beiden Seiten mit sehr bedeutenden Verlusten verknüpft gewesen Gefecht hat am 5. d. M. Morgens bei Giurgewo stattgefunden. Die Türken griffen, nachdem sie etwa 3000 Mann stark über die Donau gegangen waren, und die russischen Vorposten zurückgeworfen hatten, die Stadt an. Der Kampf dauerte mehrere Stunden, größtentheils Mann gegen Mann. Ein russischer Regiments-Kommandeur ist geblieben. Später zogen sich die Türken wieder zurück.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 7. bis 8. Februar.
Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. v. d. Stern a. Keußensfeld. Hr. Offizier v. Minkwig a. Potsdam. Die Herrn. Gutsbes. Debrichen a. Ribitz, Horensberg u. Schönfeld. Die Herrn. Kauf. Deßner a. Dülsburg, Meurer a. Leipzig, Bahnschäft a. Ebersfeld, Karren a. Magdeburg, Morgenstern a. Sternin, Neffenstedt a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Gutsbes. v. Schwäbner a. Gebersfeld. Hr. Partik. Renniger a. Wolgenburg. Hr. Geh. Rath v. Scherring a. Berlin. Hr. Fabrik. Schöffelmann a. Ebersbach. Die Herrn. Kauf. Herzog a. Bielefeld, Pölsappel a. Brandenburg, Roth a. Schweinfurt, Höger a. Aterna, Sanner a. Magdeburg, Wausch a. Berlin.
Goldner Ring: Hr. Insp. Konrad a. Kassel. Hr. Privatier Wolfram a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Baumann a. Schiefen. Hr. Pastor Riech a. Lübeck. Hr. Advokat Reinow a. Bamberg. Hr. Kaufm. Kohn a. Mainz.
Englischer Hof: Hr. Dtm. Herlmann a. Einn. Hr. Refer. Paniet a. Berlin. Hr. Kaufm. Grünberg a. Dresden. Hr. Künstler Betty a. Weisland. Hr. Gutsbes. Menzel a. Guben.
Goldner Löwe: Hr. Bürgermstr. Gabelmann a. Dattmerleben. Hr. Fabrik. Schneider a. Köln. Hr. Kaufm. Dietrich a. Brühl. Hr. Stad. phil. Neubert a. Berlin.
Stadt Hamburg: Hr. Dtm. Pieberhörn m. Gem. a. Wollhausen. Hr. Doerff a. D. v. Eismann a. Erfurt. Die Herrn. Kauf. Fische a. Magdeburg, Ghon a. Dresden.
Schwarzer Bär: Die Herrn. Kauf. Geis a. Rhiena, Schulze a. Minden. Hr. Fabrik. Mühlhausen a. Kirchwerbis.
Goldne Kugel: Die Herrn. Kauf. Rieppmann a. Bernburg, Jäger a. Braunshweig, Kunzmann a. Bremen, Gurmichter a. Magdeburg.
Thüringer Bahnhof: Die Herrn. Kauf. Schweinhagen a. Bernburg, Nathanson a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	7. Februar.		Morgens 6 Uhr.		Nachm. 2 Uhr.		Abends 10 Uhr.		Zagesmittel.
Luftdruck *)	332,76	Par. f.	332,22	Par. f.	332,77	Par. f.	332,68	Par. f.	
Dunstdruck	3,33	Par. f.	3,33	Par. f.	3,58	Par. f.	3,41	Par. f.	
Relat. Feuchtigk.	90	pCt.	89	pCt.	91	pCt.	90	pCt.	
Luftwärme	7,6	Gr. Rm.	7,2	Gr. Rm.	7,7	Gr. Rm.	7,3	Gr. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. Rm. reducirt.

Bekanntmachungen.

Verpachtung.

Die dem minorennen Heinrich Franz Polster zugehörige, hieselbst vor dem Eisenbahnhore belegene Meißerei an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, sowie die in hiesiger Flur belegenen Feldgrundstücke, aus 58 Morgen 88 □ Ruthen Feld und 5 Morgen 164 □ Ruthen Wiese bestehend, soll mit der darauf haftenden Cavillerei-Gerechtigkeit auf die Dauer von 10 Jahren, nämlich vom 1. April 1854 ab bis 1. April 1864 im Wege des Meistgebots verpachtet werden.

Zur Abgabe der Gebote ist von uns auf den **23. Februar 1854** **Mitttags 10 Uhr**

Termin an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden und können die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden. Scheuditz, den 28. Decbr. 1853. Königl. Kreisgerichts-Commission.

Rathskeller-Verpachtung.

Der hiesige Rathskeller, welcher Michaeli d. J. pachlos wird, soll mit der Wage-Einnahme anderweit auf sechs hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Es ist hierzu **Montag den 20. März d. J.** Termin anberaumt.

Pachtlustige werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verpachtungs-Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden, auch vorher schon bei dem Unterszeichneten eingesehen werden können.

Unbekannte Besichtigende haben zur Sicherung ihres Gebotes 100 R in Termin zu deponiren. Gröbzig, den 6. Februar 1854. Bürgermeister und Rath **F. Saring.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein in einer belebten Provinzialstadt gelegenes, gut gebautes Haus, in welchem seit vielen Jahren ein sehr **starkes Kurwaaren- und Colonialwaaren-Geschäft** betrieben wird, soll jetzt unter günstigen Bedingungen mit allen Waaren-Vorräthen, wegen Krankheit des jetzigen Inhabers, verkauft werden durch **Carl Paetzoldt** in Halle.

Guts-Verkauf.

Eins der schönsten Landgüter mit 250 Morgen Areal, sehr guten Gebäuden und complettem Inventar, in der Nähe von Halle und Merseburg gelegen, soll mit einer Anzahlung von 14,000 R verkauft werden durch **Carl Paetzoldt** in Halle.

Freiwilliger Verkauf.

Wegen Krankheit des Besitzers steht sofort ein Landgut, in der Nähe von Duerfurt, welches sich seiner schönen Lage wegen besonders auszeichnet und die Hälfte der Aecker unmittelbar das Gut umgrenzen, bestehend in 87 Morgen Feld, größtentheils Nappes- u. Weizenboden, Baum- und Gemüsegärten, Kirchplantagen, Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, in bestem baulichen Stande, einer dazu gehörigen frequenten Ziegel- und Kalzbrennerei, 2 besondern Kaltseen nebst vollständigem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen wird nähere Auskunft ertheilt in Halle a/S. Barfußstr. Nr. 88 a.

Einen Barbier-Gehülften und Lehrling nimmt an **N. Fruhnert** in Halle a/S., Nr. 220.

Auf dem Rittergute Pösigk ohnweit Stumdorf werden vom 1. April a. e. ein **Verwalter** und sofort oder bis 1. März a. e. ein unverbeiratheter **Hofmeister** gesucht. Respektanten wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse an mich wenden.

Der Inspektor **Mehrbardt.**

Gummischuhe, sowie jede Reparatur, fertige ich schnell und dauerhaft.

Auch empfehle ich mein Lager von Schuhen und Stiefeln zur gütigen Beachtung.

Das Schuh- und Stiefel-Lager von **Rebuschitz**, Leipzigerstraße Nr. 299.

Alle Reparaturen an Regenschirmen, sowie das Ueberziehen derselben wird billig und gut besorgt; auch werden fortwährend alle Schirme gekauft. Wittwe **Jäger**, Schülershof Nr. 760, 1 Treppe hoch.

Eine gesunde Amme sucht einen Dienst an der Hallmauer Nr. 849.

Entöltetes bitteres Cacao-Pulver, Cacao-Thee, Cuppen-Chocaden-Pulver, Chocoladen mit Vanille, seinen Gewürzen und ohne Gewürz zum Fabrikpreis von 7 1/2 R an bis 20 R, bei Entnahme von 3 Pfunden wird 1/2 R Rabatt gegeben. **W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.**

Eine geräumige, elegante Familienwohnung ist zu vermieten Bauhof Nr. 310b.

Feinstes ungarisches Bartwachs in blond, braun und schwarz, à Stange 2 1/2 R. Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Nachdem Herr Landes-Oeconomie-Rath
Dr. Luedersdorf zum General-Secretair
des Königl. Landes-Oeconomie-Collegiums
ernannt worden ist, geht die **Redaction der**
Annalen der Landwirthschaft
an den genannten Herrn über.

Indem die unterzeichnete Verlagshand-
lung dem landwirthschaftlichen Publikum
hiervon Kenntniss giebt, erlaubt sie sich
zugleich, zur Subscription auf den Jahr-
gang 1854 dieser Zeitschrift einzuladen,
welche die während der letzten Zeit in ge-
steigertem Maasse ihr gewordene Theilnah-
me mit Recht verdient und in Zukunft sich
nicht minder nützlich erweisen wird. —
Sie erscheint gegenwärtig in Monatsheften
und ist durch alle Buchhandlungen, in
Halle, durch **G. C. Knapp's**
Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon), und
Postanstalten zum Preise von 4 Thlr. für
den Jahrgang von 12 Heften zu beziehen.
Karl Wiegandt in Berlin.

In allen Buchhandlungen (in Halle in
der **Pfefferschen Buchh.**) ist zu haben:

Der neueste, vollständigste

Universal-Gratulant

in allen nur möglichen Fällen des Lebens; oder
Gelegenheitsgedichte zum neuen Jahre, zu Na-
mens- und Geburtstagen, zur silbernen und
goldenen Hochzeitfeier, zu allen andern häus-
lichen Festen, sowie Todtenkränze etc. Für je-
den Rang und Stand. Gefammelt und her-
ausgegeben von **Ludwig**. Dritte, ver-
mehrte Auflage. 8. geh. Preis: 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.



Ein neuer Transport

Spann- und Wagenpferde sind ein-
getroffen bei

Meyer Fickel,
große Ulrichsstraße Nr. 67.

Ein fehlerfreies Reit- und Wagen-Pferd,
Mohren-Schimmel, ohne Abzeichen, 7 Jahr
alt, steht zum Verkauf Brüderstraße Nr. 222.
Eduard Hartig jun.

Zwei braune Pferde, 4 Jahr alt, ganz feh-
lerfrei, weist zum Verkauf nach
F. Brömme in Trotha.

Pferde-Verkauf.

Ein Pferd, brauner Wallach, 10
Jahr alt, ganz fehlerfrei, ist zu verkaufen
in Diemitz Nr. 17.

Ein braunes Arbeitspferd, von dreien die
Wahl, ist zu verkaufen kleine Brauhausgasse
Nr. 338.



Ein großer schwarzer Hund, Dop-
pelnase, mit weißer Brust und Stirn,
ist baldig zu verkaufen und große
Steinstraße Nr. 86 zu erfragen.

Zwei fette Schweine, gut ins Haus zu
schlachten, stehen zum Verkauf Klausdor 2161.

Große Ulrichsstraße Nr. 79 sind noch einige
gut schlagende Kanarienvögel abzulassen.

Schootenfroh ist zu verkaufen große Brau-
hausgasse Nr. 344.

Eine gangbare Drehrolle steht wegen Man-
gel an Raum billig zu verkaufen
Glaucha, Ereg Nr. 1978.

Einhundert Schock junge pflanzbare Eiern
werden zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen
ihre desfallsigen Offerten unter Angabe des
Preises dem Unterzeichneten möglichst bald ein-
senden.

Rittergut Pösigk, den 30. Jan. 1854.
Der Gärtner **Fröblich**.

Herr **Eduard Groß** in Breslau.

Ew. Wohlgeboren

Auras, den 4. Novbr. 1853.

ersuche hiermit ergebenst, mir wiederum ein Carton à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. von **Ihren** allbekannten,
ja berühmten gewordenen **Brust-Caramellen** übersenden zu wollen.

Dabei kann ich Ihnen berichten, daß die von Ihnen bereits entnommenen Caramellen
sich bei meinem Kinde ganz probat erwiesen haben. Dasselbe war **alle Morgen** so **schleim-**
belegt, daß es fast dem **Ersticken** nahe kam, und dann **krampfhafter Husten**
eintrat, verbunden mit der **Bräune** ähnlichen **Erscheinungen**, an welchen ich voriges
Jahr bereits ein Kind verloren, darum wieder für dieses zu fürchten hatte. Aber der
Gebrauch von **Ihren Caramellen** befreite das Kind in **wenigen Tagen** nicht bloß
von dem **Krampfhusen**, sondern hatten auch die **Verkeimung** beseitigt, so daß es gegen-
wärtig ganz munter ist. Mit Hochachtung ergebenst dankerfüllt

C. C. Rettig, Kaufmann u. Seifensiederei-Besitzer.

Die achte Packung der Groß'schen Brust-Caramellen ist und bleibt

in Cartons, um dieselben vor Nachahmung zu schützen, in **chamois Papier**
à 15 Sgr., à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. in blau, à 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. in grün, und à 1 Thlr. in rosa Gold,
ferner die Firma „**Eduard Groß**“ 3 Mal, so wie die Begutachtung des königl. preuss.
Sanitätsrath, Kreisphysikus **Herrn Dr. Kolley**, enthaltend.

Haupt-Niederlage für die Provinz Sachsen und Anhalt. Länderr bei **C. C. Spannaus** in
Leitlin bei Halle. Niederlage für Halle bei **Herrn Theod. Henning** — in **Merseburg**
bei **Herrn Thomas Webdy** — in **Wettin** bei **Herrn Kaufmann Kohlberg**.

Für alle deutschen Behörden, Eisenbahnbeamte, Geschäftsleute und Conrissen.

Bei **Pfeffer** in Halle erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:
Ortschafts-Verzeichn. für den **Post-, Eisenbahn-, Telegraphen- und Schiff-**
fahrts-Verkehr in Deutschland und in den zu **Oesterreich** und **Preussen** gehörenden
nicht deutschen Ländern. Vom k. Preuss. Postmeister **Heidemann**. Mit genauen Nach-
weisungen über den **deutsch-österreichischen Post-Verein**, die **Resort-Verhält-**
nisse der **Postverwaltungen**, über die **Eisenbahnen** und **Telegraphen**. —
nebst **2 colorirten Karten** von **Deutschland**, nämlich einer **Eisenbahn-** und **Tele-**
graphen-Karte und einer **Karte** über die **Schiffbarkeit** der **Flüsse** und **Ka-**
näle, sowie über die **Dampfsschiff-Course**. Preis gebunden 12 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Dieses, nach den besten amtlichen Quellen bearbeitete, höchst vielseitige und praktisch-brauch-
bare Werk hat sofort nach seinem Erscheinen die entschiedenste Anerkennung sowohl von hohen
Behörden als von Privaten gefunden. Bei dem reichen Inhalte des Buches ist der Preis ein sehr
billiger zu nennen.

Besonders zu haben ist auch:

**Karte über die Schiffbarkeit der Flüsse (und Kanäle) und über
die Dampfsschifffahrten** in Deutschland. Vom Postmeister **Heide-**
mann. Preis 10 Sgr.

In demselben Verlage erschien aufs neue:

Reductions-Tabelle des **Preussischen Gewichts** in **Poln.-Gewicht** und des **Poln.-**
Gewichts in **Preuss. Gewicht**. Preis 3 Sgr.

Die Modehandlung von G. Rothkugel.

Eine neue Sendung **französischer** und **englischer Stickereien** sind wieder angekommen
Leipzigerstraße Nr. 305.

Die oft erwarteten $\frac{3}{4}$ breiten **Sattune** sind wieder durch neue Zusendung vollständig
fortirt und empfehle solche billig.
G. Rothkugel.

Eine **Partie alte** angenommene **Regenschirme** von **7 $\frac{1}{2}$ Sgr.** an
das Stück bei
F. E. Spiess in der **alten Post.**

C. A. Pohlmann junior,

Schmeerstraße-Ecke Nr. 725,

empfeilt bei beginnender Saison sein vollständig assortirtes

Lager baumwollener Strickgarne

in allen Nuancen unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

In **G. C. Knapp's Musik-**
Handlung ist wieder eingetroffen:

Souvenir de Danse

par

Gustave Medon.

Dasselbe enthält:

l'Imperiale, la Sicilienne, la Varso-
viana, Schottisch.

Preis 20 Sgr.

Diese 4 Tänze sind auch einzeln à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.
zu erhalten.

Sollte ein **junger Defonom** in den
20 ger Jahren, der 4 bis 5000 \mathcal{R} besitzt, Lust
haben, in ein schönes Gut einzuhelthen, so
wolle derselbe seine Adresse unter **A. Z. Nr. 50**
franco poste restante Halle einsenden.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Die ersten hochrothen großen Mes-
sinaer Apfelsinen habe so eben em-
pfangen.

Boltze.

Donnerstag Abends 8 Uhr Probe zur
„Glocke.“

L. Thieme.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung sei-
ner Frau **Mathilde** geb. **Schotte** von ei-
nem munteren Knaben bedacht sich Verwand-
ten und Freunden nur hierdurch ergebenst an-
zugeben
Camillo Pabst.

Halle, den 8. Februar 1854.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

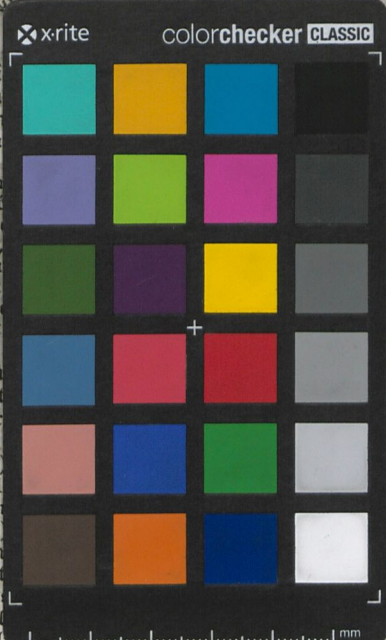
N^o 34. Halle, Donnerstag den 9. Februar 1854.
Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Febr. Se. Majestät der König haben gerubt: im General-Steuer-Direktor von Pommer-Esche und dem Material-Direktor Horn, unter Weibehaltung des Ranges als Räte der Klasse, den Charakter als Wirkliche Geheime Ober-Finanzräthe zu verleihen.

Auf der Tagesordnung der Zweiten Kammer stand heute der Bericht der Commission zur Berathung der Gemeinde-Ordnungs-Angelegenheiten über den Entwurf einer Landgemeinde-Ordnung die Provinz Westphalen. Zur allgemeinen Discussion betete sich Niemand, es wurde deshalb sofort zur Special-Discussion geschritten.

Auf der Tagesordnung der Zweiten Kammer stand heute der Bericht der Commission zur Berathung der Gemeinde-Ordnungs-Angelegenheiten über den Entwurf einer Landgemeinde-Ordnung die Provinz Westphalen. Zur allgemeinen Discussion betete sich Niemand, es wurde deshalb sofort zur Special-Discussion geschritten.



kannte Ansprüche 467,860 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf. — c) Eisenbahn-Schulden. Aktien und Obligationen der Niederchlesisch-Märktischen Eisenbahn 19,123,837 Thlr. 15 Sgr. — Summa der verzinslichen Staatsschulden: 188,483,337 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. Die unverzinsliche Schuld beläuft sich auf 30,842,347 Thlr. Diese ist seit 1851 unverändert geblieben, dagegen hatte sich die verzinsliche seitdem um 29,838,936 Thlr. 11 Sgr. vermehrt.

Von den im sogenannten Märzcomplot verhafteten Personen sind in diesen Tagen wiederum zwei, der Dr. Sauer und der Kleidermacher Kramer, des Arrestes entlassen worden. Beide waren bereits früher einmal auf kurze Zeit der Haft entlassen, indes wieder verhaftet worden.

Der bisher als Hauptmann in Koburg-gothaischen Diensten angestellt gewesene Herr v. Wangenheim ist jetzt als aggregirter Premier-Lieutenant im 32ten Infanterie-Regiment in die preussische Armee getreten.

Der frühere Marinerrath Dr. Jordan ist, wie das „C.-B.“ hört, jetzt definitiv in Oesterreichische Dienste getreten.

Königsberg, d. 4. Febr. Nach der „Dstr. Z.“ ist dem hier aufs Neue zusammengetretenen freigeimeindlichen Vereine polizeilicherseits die Weisung zugegangen, sich fernerhin der angenommenen Bezeichnung: „Gemeinde evangelischer Christen“ zu enthalten.

Frankfurt a. M., d. 3. Februar. Die bedeutenden Vorschläge, welche die Creditanstalten in Polen (die Warschauer Bank allein 40 Mill.) der russischen Staatskasse nun zu Kriegszwecken zu leisten haben, bleiben nicht ohne fühlbare Rückwirkung auf die Berliner und auch auf unsere Börse. Sie führen sehr belangreiche Verkaufsaufträge herbei, mit deren Realisirung man schon seit einigen Tagen auf diesen beiden Märkten begonnen hat. (N. C.)

Aus dem Nassauischen, d. 2. Februar. Großes Aufsehen macht hier zu Lande der neue von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf zum Schutze der Jagdrechte wegen der in demselben enthaltenen Bestimmung, daß die in Folge der Aufhebung der alten Jagdgesetze mit den Gemeinden geschlossenen Verträge als aufgehoben zu betrachten sein sollen. Man ist allgemein der Ansicht, daß die Stände diesem Gesetze ihre Zustimmung nicht geben werden, denn die ohnehin so sehr gelockerten Rechtsbegriffe können dadurch nur aufs neue erschüttert werden. Daß eine Aenderung eintreten müsse, davon sind wir überzeugt; und es würde genügen, wenn auf Grund der bestehenden Verhältnisse nach Ablauf der geschlossenen Verträge keine neuen geschlossen werden dürften. Das Gefährlichste aber, was einem Lande widerfahren kann, ist der Zweifel an der Heiligkeit des Vertragsrechts. — In der letzten Sitzung der zweiten Kammer übergab die Regierung einen Gesetzentwurf wegen Aufhebung zweier Gemeinden, welche ausgewandert sind.

Literarischer Tagesbericht.

An neuesten Schriften sind erschienen: **Verhandlungen der wichtigsten Geschichtswerte des Auslandes.** Herausgegeben von Dr. Scherr. I. Heft. Geschichte der Republik Venedig vom Grafen Daru. 10 Sgr. **Beiträge zum Verständnisse der vier mittelhochdeutschen Landrechte.** I. Theil. 24 Sgr. **Die deutschen Bischöfe und Erzbischöfe päpstlichen Glaubens.** 4 Sgr. **Erziehungskräfte zu einer naturgemäßen Entwicklung der Kindheit.** Vater und Mutter, Erzieher und Erzieherinnen. III. Theil. Darmstadt. 6 Sgr. **Die osteuropäische Gefahr.** Vom Verfasser der „Westeuropäischen Grenzen“. 12 Sgr. **Reisen.** IV. u. V. Bd. Stuttgart. 3 Thlr. **Die dramatischen Werke.** 8. Band. 1. Abtheilung. Dittfried. Fremden-Glück. Leipzig. 25 Sgr. **Die deutsche Geschichte von Rudolf von Habsburg bis auf die neueste Zeit.** I. Bd. 1. Abthlg. Frankfurt. 1 Thlr.

Delitz, H., Berg und Thal. Wanderungen durch Süd-Deutschland, die Schweiz und Oberitalien. Mit sieben landschaftlichen Bildern von F. Hellst. Berlin. 1 Thlr. 15 Sgr. **Jahrbücher für Wissenschaft und Kunst.** Herausgegeben von Otto Wigand. I. Bd. 1. Hft. Leipzig. 20 Sgr. **Retze, W., die Lupine als Feldfrucht nach den neuesten Erfahrungen.** Berlin 7/2 Sgr. **Lübke, die mittelalterliche Kunst in Westfalen.** Nach den vorhandenen Denkmälern dargestellt. Mit 1 Atlas und 29 lithogr. Tafeln. Leipzig. 10 Thlr. **Meyer, Dr. J., Physik der Schweiz.** Mit steter Rücksicht auf die allgemeinen Naturverhältnisse der Erde. Leipzig. 2 Thlr. **Monteton, D. D., Santa Margherita.** Zeitgemälde der österreichisch-italienischen Kämpfe unter Napoleon. 2 Bde. Magdeburg. 3 Thlr. **von Otto, Additamenta zur Flora des Quadergebirges in Sachsen.** II. Heft. Leipzig. 5 Thlr. **Raffo, F., befreites Jerusalem.** Neue gänzlich umgearbeitete Ausgabe. 2 Bde. Berlin. 12 Sgr. **Ziegler, F. W., die Fabriken-Credit-Gesellschaft für Deutschland.** Brandenburg. 10 Sgr.